Kurz notiert

Ausflug zum Abfischen

Halen (mt). Zum Abfischen lädt Gästeführerin Christa Thöle am Mittwoch, 11. Oktober, an die Ahlhorner Fischteiche. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Wanderparkplatz Karpfen. Für heiße Getränke ist gesorgt. Erwachsene zahlen sechs, Kinder zwei Euro. Anmeldungen müssen bis Sonntag unter Tel. 04435/9160444 oder thoelchen@t-online.de erfolgen.

Ausritt führt durch Feld und Wald

Garrel (mt). Zum Herbstausritt lädt der Reiterverein St. Hubertus Garrel am Samstag, 7. Oktober, ein. Um 13.30 Uhr erfolgt der Start auf der Reitanlage an der Garreler Straße 7. Die Strecke führt über 15 km durch Wald und Feld. Unterwegs sind Reiter, Springreiter und Kutschfahrer. Die Zuschauer begleiten das Feld mit Trecker und Anhänger. Teilnehmergebühr (inklusive Satteltrunk und Essen in der Reiterklause) beträgt für Erwachsene 15 Euro. Jugendliche bis 16 Jahren zahlen fünf, Reiter zehn Euro.

Schützen knobeln um Hähnchen

Molbergen (mt). Molbergens Schützen sind morgen zum Hähnchenknobeln des dritten Zuges in die Schießhalle eingeladen. Beginn ist um 20 Uhr.

Randalierer auf dem Spielplatz

Dwergte (mt). Randalierer haben zwischen dem 25. und 27. September auf dem Spielplatz an der Großen Tredde ihr Unwesen getrieben. Sie beschädigten mehrere Holzbretter einer Spielkombination. Hinweise nimmt die Polizei (Tel.:04475/1565) entgegen.

Kreuzbund hilft Suchtkranken

Garrel (mt). Garrels Kreuzbund hilft Suchtkranken und ihren Angehörigen. Infos unter Telefon 04474/1222.

Kinder backen Kuchen aus Kartoffeln

Leckeres aus Kartoffeln gebacken, gekocht und gebrutzelt haben die Kinder des Kindergartens St. Peter und Paul in Cappeln. Vor dem Erntedankfest rückten sie zunächst zum Ernteeinsatz auf den Acker aus. Wieder zurück im Kindergarten verarbeiteten sie die Knollen zu Kartoffelsuppe, Brot, Kuchen und anderen Köstlichkeiten (Foto). Während eines Wortgottesdienstes führten die Vorschulkinder das Stabpuppenspiel vom Kartoffelkönig vor.

Foto: Tanja Behnke

Schlachthof plant eigenen Wohnungsbau

Goldschmaus kauft Gasthof und will Appartements errichten / Team hilft neuen Kollegen bei der Integration

Bislang blieben die zumeist aus Osteuropa stammenden Arbeiter nicht lange. Das ändert sich jetzt und für viele von ihnen werden Garrel und der Landkreis Cloppenburg zur neuen Heimat.

Von Georg Meyer

Garrel. Die Übernahme von 400 ehemaligen Werkvertragsarbeiter hat sich für die Böseler Goldschmaus bereits gelohnt. Die Identifikation mit dem Unternehmen habe deutlich zugenommen, sagt Verwaltungsleiter Daniel Runden.

Anfang September hatte die Goldschmaus die letzten Werkverträgler fest angestellt (MT berichtete). Die Übernahme konnte damit knapp drei Monate früher abgeschlossen werden, als zunächst erwartet. Ziel sei es, die neuen Kollegen möglichst langfristig zu halten, erklärt Runden. Um ihre schnelle Integration kümmert sich nun ein vierköpfiges Team, das die Goldschmaus ebenfalls extra angestellt hat. Das Quartett hilft bei Alltagsangelegenheiten wie Behördengängen, Arztbesuchen und bei der Wohnungssuche. Organisiert werden auch Deutschkurse für die überwiegend aus Rumänien und Ungarn stammenden Arbeiter. „Wir helfen ihnen zum Beispiel bei Vertragsabschlüssen, denn natürlich können sie die Texte meistens nicht gut genug lesen", berichtet Runden.

Wichtigste Aufgabe für die Goldschmaus ist zurzeit die Beschaffung von Wohnraum. Über 50 Wohnungen hat das Unternehmen inzwischen angemietet. Sie sollen an die neuen Kollegen untervermietet werden. Gekauft wurde auch eine ehemalige Gaststätte am Bahnhof. An der Ecke Wätkamp/Falkenberger Straße will die Goldschmaus außerdem ein Wohngebäude errichten. Geplant seien kleinere Appartments, damit die Bewohner auch für sich sein können, so Runden. Die Planungen stehen allerdings noch ganz am Anfang. „Die letzten Verträge wurden ja gerade erst unterschrieben." Auch Runden ist klar, dass viele Mitarbeiter demnächst ihre Familien nachholen werden und es daher mit Wohnheimlösungen nicht getan ist. Mit der Gemeinde und dem Landkreis Cloppenburg stehe man deshalb im Dialog, sagt er.

Kitas und Schulen müssen sich auf Zuzug einstellen

Landrat Johann Wimberg bestätigte die Gespräche gestern. Er begrüße die Übernahme der Werkverträgler, ließ Wimberg über seine Pressesprecherin mitteilen. Das Fehlen bezahlbaren Wohnraumes ist inzwischen ein kreisweites Problem. Wimberg hat die Kommunen unter anderem gebeten, alle verfügbaren Flüchtlingsunterkünfte zur Verfügung zu stellen. Selbst als Bauherr auftreten werde der Landkreis aber nicht.

Das gilt auch für die Gemeinde Garrel, wo derzeit über eine Verkleinerung von Neubaugrundstücken und eine innerörtliche Verdichtug nachgedacht wird. Die Suche nach Bauland gestaltet sich zunehmend schwieriger und kollidiert u.a. mit den Interessen der Landwirtschaft. Dem zu erwartenden Zuzug wird sich bald die gesamte Infrastruktur anpassen müssen. „Das betrifft nicht zuletzt unsere Schulen und Kindergärten", sagt 1. Gemeinderat Karl-Heinz Focken.

Trotz der vielen Aufgaben hält Daniel Runden den Goldschmaus-Weg für richtig. „Die Leute sind sehr froh und das merkt man im Betrieb. So haben wir es gewollt". Zwar kämen auch weiterhin einige nur zum Geldverdienen nach Garrel. „Sie gehen dann nach einem Jahr oder länger wieder zurück in ihre Heimat. Sehr viele werden aber bleiben", ist sich Runden sicher. Dass sie es bei der privaten Wohnungssuche oft schwer haben, bedauert er. Die Bedenken von Vermietern hält er jedoch für unbegründet. „Es sind ja ganz normale Menschen, die sich hier etwas aufbauen möchten."

Meine Meinung

Wer baut?

Von Georg Meyer

Das Engagement der Goldschmaus ist unbedingt zu loben. 400 ehemalige Werkvertragsarbeiter fest anzustellen und sie danach bei der Integration in den deutschen Alltag zu unterstützen, ist keine Kleinigkeit. Klar, nicht alle von ihnen werden direkt in Garrel ein Dach über dem Kopf finden können, doch das sollte die Gemeinde nicht davon abhalten, nach alternativen Wohnraumkonzepten zu suchen. Das Haus mit Garten kann nicht länger das Nonplusultra für die Wohnbebauung bleiben. Benötigt werden größere und günstigere Mietshäuser. Doch wer soll sie bauen, wenn es nur geringe Anreize gibt? Das Problem haben die Städte schon länger. Jetzt ist es auch auf dem Land angekommen.

Radler verabschieden sich in die Winterpause

Die Saison abgeschlossen haben die Aktiven des RSC Garrel. 45 Radler machten sich auf nach Höltinghausen zum Gemüse- und Pflanzenhof Lüske. In gemütlicher Runde klang die Fahrradsaison bei Federweißer und Flammkuchen in der Bürgerklause aus. Der Vorstand bedankte sich für die gute Beteiligung an den verschiedenen Touren. Bereits jetzt werden Vorbereitungen für die Ausfahrten im kommenden Jahr getroffen. Foto: Jaschke

Lehrer lernen Erste Hilfe

Schulsanitäter schulen Pädagogen / Garreler gehören zu den Besten

Garrel (mt). Die Seiten gewechselt haben Schüler und Lehrer der Oberschule Garrel. Thema war die Erste Hilfe.

Rund 60 Lehrerinnen und Lehrer, Betreuungskräfte und Hausmeister der Oberschule Garrel ließen sich von vier Erste-Hilfe-Trainern der Johanniter-Unfall-Hilfe schulen. Sie wurden tatkräftig unterstützt von den Schulsanitätern, die ebenfalls von den Garreler Johannitern betreut werden. Gleichzeitig wurde den Lehrern der Garreler Schulsanitätsdienst näher gebracht. Er gilt als einer der besten landesweit. Beim Wettbewerb der Schulsanitätsdienste mit mehr als 180 Teams aus Niedersachsen und Bremen im Juni holte die Oberschule einen der ersten Plätze. Das fanden auch die Lehrer klasse und ließen sich gerne die stabile Seitenlage, verschiedene Verbände und die Herz-Lungen-Wiederbelebung zeigen.

Packten beherzt an: Garrels Schulsanitäter können im Ernstfall Leben retten. Foto: Greiber/JOhanniter